Stadt Bamberg

Rathaus Maximiliansplatz
96047 Bamberg
Tel.: 0951 / 87-1825
E-Mail: presse@stadt.bamberg.de

Medieninformation

562 / 2026

23.10.2026

Der neue Großinventar-Band erschließt Bambergs Gärtnerstadt

Er bildet eine wertvolle Grundlage für Denkmalschutz und Stadtplanung und bietet viele spannende Details

Wie sind die Häuser im Bamberger Gärtnerviertel entstanden? Wer hat dort gelebt? Und was steckt hinter ihren Fassaden? Antworten darauf gibt der neue Band 7.2 des Bamberger Großinventars, der nun im Pfarrheim St. Gangolf vorgestellt wurde. „Das Großinventar zeigt eindrucksvoll, wie eng die Geschichte der Gärtnerfamilien – einer solchen entstamme ich ja auch – mit den Häusern, Freiflächen und Straßen Bambergs verbunden ist“, sagt Oberbürgermeister Sebastian M. Niedermaier.

Auf rund 1.600 Seiten beschreiben Fachleute des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege Haus für Haus und Straße für Straße die Gegend rund um St. Gangolf. Knapp 1.000 historische und aktuelle Fotografien, Pläne und Karten ergänzen die wissenschaftlichen Texte. Die beiden Teilbände sind vollständig farbig gedruckt. Damit ist ein weiterer Teil der Bamberger Gärtnerstadt umfassend erforscht und dokumentiert.

Von diesem Werk profitieren viele: Die Stadt bekommt eine fundierte Grundlage für Denkmalpflege und Stadtplanung. Eigentümerinnen und Eigentümer erfahren mehr über die Geschichte ihrer Gebäude,

was ihnen bei Sanierungen hilft. Und alle, die sich für Bamberg interessieren, können ihre Stadt neu entdecken.

Der Band 7.2 trägt den Titel „Stift St. Gangolf mit Oberer Gärtnerei und östlichen Stadterweiterungen“. Er ist in der Reihe „Die Kunstdenkmäler von Bayern“ erschienen und umfasst die beiden Teilbände „Öffentliche Bauten“ und „Straßen und Plätze“.

Inhaltlich spannt er den Bogen vom mittelalterlichen Stiftsbezirk bis zu jüngeren Wohnquartieren und ehemaligen Kasernenarealen im Osten der Stadt. Schon im ausgehenden 14. Jahrhundert sind im Umfeld von St. Gangolf rund 30 Gärtnerfamilien nachweisbar, um 1450 waren es bereits etwa 70. Die Kirche selbst bewahrt Bausubstanz aus dem 11. Jahrhundert, das Dachwerk über dem Mittelschiff lässt sich dendrochronologisch auf die Jahre 1181 bis 1184 datieren. Auch der Ort der Buchvorstellung ist Teil des Inventars: Das heutige Pfarrheim wurde 1927 nach Plänen Anton Stallers als Probensaal für den Liederkranz errichtet. Bei der Sanierung 2003/04 blieb der historische Saal unverändert erhalten.

„Wissen für kommende Generationen bewahrt“

„Seit 1895 pflegt das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege die Reihe ‚Die Kunstdenkmäler von Bayern‘. In mehr als 100 Bänden erfasst diese Publikationsreihe unser bauliches Erbe, macht es greifbar durch Fotografien, Pläne und Karten, die die Texte begleiten und bereichern. In den 1980er Jahren hat mit dem Großinventar Bamberg die vertiefte Erfassung und Darstellung der Baudenkmäler der fränkischen Welterbestadt begonnen. Jetzt sind Teilband 15 und 16 erschienen und würdigen wie ihre Vorgänger die Bedeutung der Bamberger Denkmallandschaft. Mit der Vorlage der umfangreichen Bücher haben wir unser Wissen für kommende Generationen bewahrt – ein Grund zur Freude und zum Feiern“, sagte Dr. Markus Ullrich, Leiter der Abteilung Denkmalerfassung und -forschung am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

Seit 2001 arbeiten die Stadt Bamberg und das Landesamt eng am Großinventar zusammen. Die Stadt unterstützt den Band 7.2 als Maßnahme im Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“, gemeinsam mit der Regierung von Oberfranken, Bund und Freistaat Bayern sowie der Oberfrankenstiftung. Hauptautoren sind Dr. Volker

Rößner, Dr. Peter Ruderich und Dr. Jan Volker Wilhelm. Mit dem geplanten Band 7.3 zur Wunderburg soll die Erforschung der Gärtnerstadt abgeschlossen werden.

Hintergrund „Silberbände“

Der Band ist im Heinrichs-Verlag Bamberg und im Deutschen Kunstverlag Berlin erschienen. Wegen ihrer silberglänzenden Schutzumschläge sind die Bamberger Inventarbände auch als „Silberbände” bekannt.

Fotonachweis: Stadt Bamberg, Sonja Seufferth

Bildunterschriften:

1 Über den neuen „Silberband“ freuen sich: (v.l.) Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, Projektkoordinatorin Dr. Lena Grüner (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege), Autor Dr. Jan Volker Wilhelm, Autor Dr. Peter Ruderich, Oberbürgermeister Sebastian M. Niedermaier und Dr. Markus Ullrich, Leiter der Abteilung Denkmalerfassung und -forschung am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

2 Oberbürgermeister Sebastian M. Niedermaier (l.) und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (r.) im Gespräch mit Dr. Markus Ullrich, Leiter der Abteilung Denkmalerfassung und -forschung am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

3 Der neue Band 7.2 des Bamberger Großinventars umfasst die beiden Teilbände „Öffentliche Bauten“ und „Straßen und Plätze“.

Auskünfte zum Thema:

STADT BAMBERG, Amt für Bürgerbeteiligung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus Maxplatz, Maximiliansplatz 3, 96047 Bamberg
Michael Memmel, Tel.: 0951/87-1821, E-Mail: michael.memmel@stadt.bamberg.de